Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer  Zeitung.

Mittagblatt. **Donnerstag den 1. April 1858.** **№ 154.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 31. März, Abends. Das Abendblatt der „Patrie" bringt einen offiziellen Artikel folgenden Inhalts:

Der Usurpation Englands auf die Insel Perim müsse sofort ein Hinderniß entgegengesetzt werden. Es sei Zeit, England seine traditionellen Uebergriffe abzugewöhnen.

Wenn Europa die Schifffahrt auf dem rothen Meere nicht England überlassen wolle, wenn die Integrität der Türkei keine Fiction sein solle, so sei es unerläßlich, aus der Besetzung Perin's eine der wichtigsten politischen Fragen zu machen. (Angekommen 10 Uhr 11 Min.)

Paris, 31. März, Nachmittag 3 Uhr. Die Liquidation ist stark im Gange. Nachdem Consols von Mittags 12 Uhr 97 eingetroffen waren, eröffnete die 3proz. zu 70, hob sich auf 70, 10, wich auf 69, 95, stieg wieder auf 70, 10, fiel abermals auf 69, 75 und schloß matt zur Notiz. Alle Werthpapiere waren angeboten. Pro April wurde die Rente zu 70, 15 gehandelt. Consols von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 97 gemeldet.

3pCt. Rente 69, 90. 4½pCt. Rente 92, 90. Kredit-mobilier-Aktien 797. 3proz. Spanier —. 1pCt. Spanier 26. Silber-Anleihe 91½. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 735. Lombardische Eisenbahn-Aktien 620. Franz-Joseph 471.

London, 31. März, Nachmitt. 3 Uhr.

Consols 96¾. 1pCt. Spanier 26⅛. Mexikaner 19⅞. Sardinier 91. 5pCt. Russen 110. 4½pCt. Russen 100. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

Wien, 31. März, Mittags 12¾ Uhr. Neue Loose 103.

Silber-Anleihe 95. 5pCt. Metalliques 81. 4½pCt. Metalliques 71½. Bank-Aktien 975. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 186. 1854er Loose 107½. National-Anlehen 84½. Staats-Eisenbahn-Aktien 302¼. Credit-Aktien 244½. London 10, 17. Hamburg 78. Paris 123¼. Gold 7½. Silber 5¼. Elisabet-Bahn 100 gestempelt. Lombard. Eisenbahn —. Theiß-Bahn 100 gestempelt. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 31. März, Nachmitt. 2½ Uhr. Börse fester. In österreich. Kreditaktien lebhafter Umsatz zu etwas niedrigeren Coursen.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113. 5pCt. Metalliques 76¼. 4½pCt. Metalliques 67⅝. 1854er Loose 102¼. Oesterreichisches National-Anlehen 79¼. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 341½. Oesterreich. Bank-Antheile 1105. Oesterreich. Credit-Aktien 219½. Oesterr. Elisabetbahn —. Rhein-Nahe-Bahn 76¼.

Hamburg, 31. März, Nachmittags 3 Uhr. Bei mäßigen Umsätzen war die Stimmung für die hiesigen Banken günstig.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 123. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 715. Vereinsbank 95⅞. Norddeutsche Bank 83¼. Wien —.

Hamburg, 31. März. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert und stille. Roggen loco flau, ab Königsberg 125pfd. 56 vergebens angeboten. Oel loco 23¾, pro Mai 22⅞, pro Oktober 24¾. Kaffee, bei täglichem Umsatz von einigen Tausend Sack für farbige Sorten sehr fest.

Liverpool, 31. März. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Preußen.

Berlin, 31. März. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem königlich sächsischen Gerichtsamtmann Dr. Müller zu Nossen den rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Küster und Schullehrer Blencke zu Atzendorf im Kreise Calbe, den Nacht-Wachtmeistern Engel und Patry zu Berlin, dem Büreaudiener Borrmann bei der Servis- und Einquartierung-Deputation des Magistrats zu Berlin, dem Registraturdiener Ritter beim Polizeipräsidium zu Berlin, dem Schutzmann Weidner zu Berlin und dem Freischulzen Thimm zu Groß-Baldram im Kreise Marienwerder das allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Assistenzarzt Göre cke bei der Schul-Abtheilung, dem Bahnhofs-Inspektor Herold zu Herzberg im Kreise Schweinitz, und dem Gastwirth Kuhnt ebendaselbst die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; ferner den bisherigen Regierungsrath Eduard Reichenau zu Liegnitz zum Ober-Regierungsrath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten zu ernennen; und dem Universitätssekretär, Hauptmann a. D. Ritter hierselbst, den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Heute erfolgte in der Kapelle des königlichen Schlosses zu Charlottenburg die Konfirmation Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Friederike Wilhelmine Louise Elisabet Alexandrine, Tochter Sr. königl. Hoheit des Prinzen Albrecht, in Gegenwart Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, des durchlauchtigsten Vaters, der Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, der Hofstaaten, der hohen Militär- und Civilbehörden, mehrere Mitglieder der höheren Geistlichkeit, so wie des Dom-Kirchenkollegiums.

Die heilige Handlung wurde durch den Hofprediger Dr. Snethlage verrichtet, welcher Ihrer königl. Hoheit den Konfirmations-Unterricht ertheilt hatte.

Nachdem Ihre königliche Hoheit in der Unterredung über die vornehmsten Glaubenslehren die an Sie gerichteten Fragen ausführlich beantwortet und Ihre Antworten durch Aussprüche der heiligen Schrift begründet hatte, bestätigte Höchstdieselbe Ihren Taufbund durch Beantwortung der in der Agende vorgeschriebenen Fragen, verlas das von Ihnen Selbst aufgesetzte Bekenntniß und Gelübde und wurde in die Rechte und Pflichten der evangelischen Kirche aufgenommen.

Die Berufung des Oberlehrers Wilhelm Voigt, bisher an der Realschule in Aschersleben, und des Lehrers Dr. Junghans, bisher am Gymnasium in Greifswald, zu Oberlehrern am Gymnasium in Dortmund, ist genehmigt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem kommandirenden General des fünften Armeekorps, Generallieutenant Grafen v. Waldersee I., die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Alexander-Newsky-Ordens; so wie dem ordentlichen Professor an der Universität zu Bonn, Geheimen Regierungsrath Dr. Brandis, zur Anlegung des von des Königs von Griechenland Majestät ihm verliehenen Komthur-Kreuzes des Erlöser-Ordens zu ertheilen.

Berlin, 31. März. Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Preußen, der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm, der Prinz und die Prinzessin Karl, der Prinz Friedrich Karl, Höchstwelcher um halb 11 Uhr aus Potsdam hier eingetroffen war, der Prinz Albrecht und Prinz Albrecht (Sohn), Höchstwelcher gestern Nachmittag von Potsdam nach Berlin kam, ferner die übrigen Mitglieder des hohen Königshauses und ihm verwandte fürstliche Personen, die Minister, die hohe Generalität, der Ober-Präsident Flottwell und viele andere hochgestellte Personen begaben sich heute Mittag nach Charlottenburg, und wohnten mit Ihren Majestäten in der Schloßkapelle der durch den Hof- und Dom-Prediger, Ober-Konsistorialrath Dr. Snethlage, vollzugenen Einsegnung Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Alexandrine bei. Um 2 Uhr nahmen die allerhöchsten und höchsten Personen an der Vorbereitung zur Abendmahlsfeier Theil.

— Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen fuhr gestern Abend in das Palais Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht und machte daselbst Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Alexandrine einen längeren Besuch.

— Der Herr Minister-Präsident hat sich mit seiner Familie heute Nachmittag auf seine Güter in der Niederlausitz begeben, um dort die Feiertage zuzubringen.

— Der Feldmarschall-Lieutenant, Ritter Steininger, der gestern bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen zur Mittagstafel und Abends zum Thee geladen war, hat sich darauf bei den hohen Herrschaften verabschiedet, und heute Früh über Dresden die Rückreise nach Wien angetreten. (Zeit.)

[Allgemeines Landes-Schützen-Fest.] Bei Gelegenheit des feierlichen Einzuges Ihrer kk. HH. des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm hatte sich eine überaus große Anzahl auswärtiger Schützen-Gilden an die diesseitige Gilde gewendet und den Wunsch ausgesprochen, sich bei den Einzugsfeierlichkeiten in den Reihen derselben betheiligen zu dürfen. Da jedoch an den Feierlichkeiten selbst nur die Korporationen der hiesigen Stadt Theil nehmen konnten, so mußten sämmtliche auswärtige Gilden von denselben ausgeschlossen werden. Um nun jedoch diese angebahnte Vereinigung der hiesigen und auswärtigen Gilden nicht aufzugeben, ist hier der Plan angeregt worden, im Laufe dieses Sommers und zwar entweder Ende des Monats Juni oder Anfang des Monats Juli ein großes allgemeines Landes-Schützenfest in dem hiesigen Schützenhause zu veranstalten. Dieser aus der Mitte der diesseitigen Gilde hervorgegangene Vorschlag hat allgemeinen Anklang gefunden und hat sich der Vorstand veranlaßt gesehen, sich an Se. k. H. den Prinzen Friedrich Wilhelm mit der Bitte zu wenden, das Abhalten dieses Festes unter dem Namen „Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Landes-Schützenfest", zu welchem sämmtliche Gilden des preußischen Staates einzuladen, zu gestatten, gleichzeitig aber auch zu bestimmen, an welchen Tagen dasselbe abzuhalten und diese Feier mit Höchstseiner und der Prinzessin Gegenwart zu beehren. Se. königl. Hoheit hat in einem sehr schmeichelhaften Antwortschreiben das Abhalten dieses Festes unter dem angegebnen Namen gestattet, die Bestimmung der Tage aber für dasselbe sich noch vorbehalten. — Das bevorstehende Fest dürfte demnach das größte der bisher abgehaltenen derartigen Feste werden, da fast sämmtliche auswärtige Gilden ihre Betheiligung an demselben bereits zugesagt haben. Es wird mehrere Tage andauern und zu dem Zwecke in dem Schützengarten vor der Schießwiese, auf welcher 4 Schießstände hergerichtet, ein großes Schießzelt errichtet werden. Der große Schützenplatz, auf welchem gewöhnlich die Würfel- 2c. Buden aufgestellt sind, wird mit Restaurationszelten versehen. (Voß. Z.)

Berlin, 31. März. Der Rabbiner A. M. Levin zu Landsberg in Oberschlesien hat in einer dem Herrenhause überreichten, vom 10. Februar d. J. datirten Petition beantragt: „daß der Landtag in Verbindung mit der Staats-Regierung durch endliche Aufhebung des Gesetzes vom 23. Juli 1847 dem daraus entsprungenen, Staat und Kirche immer mehr bedrohenden Unwesen sobald als möglich vorbeugen und ein aus altgläubigen anerkannten Rabbiner-Autoritäten bestehendes jüdisches Konsistorium, unter dem Schutze und der Aufsicht des Staates, gründen möge." Die Petitions-Kommission unterzog sich einer eingehenden Prüfung des Gesuchs, beschloß aber den Uebergang zur Tagesordnung zu empfehlen, nachdem der Kommissarius der königl. Staatsregierung im Laufe der Diskussion erklärt hatte: „er vermöge in der Hauptsache nur auf dasjenige zu verweisen, was von dem Minister der geistlichen Angelegenheiten aus Anlaß ähnlicher Anträge früher erklärt worden sei. Die Spaltungen im heutigen Judenthume seien älter als das Gesetz von 1847 und könnten mithin auf die darin über die Kultusverhältnisse getroffenen Bestimmungen nicht zurückgeführt werden. Die Wirksamkeit dieses Gesetzes sei eine zu kurze, um über das Bedürfniß einer abermaligen Aenderung schon jetzt ein gegründetes Urtheil zu gestatten. Bestimmt hervortretenden Mängeln werde die Staatsregierung im Verwaltungswege thunlichst Abhilfe zu schaffen bemüht sein. Sollte sich zeigen, daß auf diesem Wege dem positiven Judenthume, auflösenden Tendenzen der Reformjuden gegenüber, ein genügender Schutz nicht gewährt werden könne, so werde alsdann der Frage über ein legislatives Einschreiten näher zu treten sein."

Berlin, 29. März. Durch verschiedene Verfügungen des Herrn Unterrichts-Ministers ist den Gymnasial-Direktoren mitgetheilt worden, daß bei dem Geschichts-Unterricht der Gebrauch eines gedruckten Buches verlangt werde, jedoch nicht mehr als zwei derartige Bücher für die niedrige und höhere Unterrichtsstufe zuzulassen seien, wobei sowohl für diese Bücher als auch für solche, die sonst den Schülern bei diesem Unterricht empfohlen werden, eine angemessene Berücksichtigung des Bedürfnisses der Jugend namentlich auch in dem Falle empfohlen wird, wo der konfessionelle Charakter einer Schule bestimmt ausgesprochen ist. Ferner wird die Lesung des Terenz und Plautus in den Klassen nicht für angemessen erachtet. Dann soll die brandenburgisch-preußische Geschichte mehr Geltung erhalten, und endlich ist für die Bibliotheken der Gymnasien die Anschaffung der gewöhnlichen Schulbücher als unangemessen zu vermeiden und zugleich darauf zu halten, daß in den Schüler-Bibliotheken der Gymnasien nichts Ungeeignetes aufbewahrt oder in dieselben, sei es durch Geschenk oder Ankauf aufgenommen werde. — Die Ausstellung der prinzlichen Hochzeitsgeschenke steht durch die Huld Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm nun auch bevor. Sie werden, wie man hört, im königl. Akademie-Gebäude gegen Eintrittsgeld zu sehen sein, und das letztere auch dem wohlthätigen Zwecke (Gründung einer Handwerker-Bank) zufallen. (K. Z.)

Charlottenburg, 31. März. Se. Majestät der König hat sich vorgestern theils zu Wagen, theils zu Fuß nach Schloß Grunewald begeben, machte gestern einen Spaziergang nach Schloß Bellevue, traf an genannten Orten demnächst mit Ihrer Majestät der Königin zusammen und unternahmen Allerhöchstdieselben darauf gemeinschaftlich noch längere Spazierfahrten. (Zeit.)

Aschersleben, 26. März. Gestern fand hier am hellen Tage und auf offener Straße eine empörende Mordthat statt. Der Mörder ist der hiesige Bergmann Bernstein, ein Mensch, welcher dem Trunke ergeben ist und die Wuth eines wilden Thieres besitzt. Seine Ehefrau war von ihm den vielfältigsten Mißhandlungen ausgesetzt gewesen und bei einer hatte er sie so arg getroffen, daß sie für todt niederstürzte und erst nach längerer Zeit wieder zum Leben gebracht wurde. Dieser Unmenschlichkeit wegen wurde er zu 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt, hat diese Strafe verbüßt und war seit Kurzem von der Strafanstalt in unsere Stadt zurückgekehrt. Seine Frau weigerte sich, die Ehe mit diesem äußerst gefährlichen Menschen fortzusetzen; da machte er gestern Nachmittag einen wiederholten Versuch, sie zur Fortsetzung der Ehe zu bewegen. Er traf sie im Liebenwamschen Thore, wo sie sich mit einer dort aussitzenden Höckerin unterhielt. Da sie seine Aufforderung, zu ihm zurückzukehren, entschlossen zurückwies, zog er eine Handaxt mit den Worten unter seinem Mantel hervor: „Dann sollst Du auch sterben." Dem gegen sie gerichteten Hiebe wich sie jedoch aus, nahm die Flucht und die Höckerin erfaßte ihn beim Mantel, um ihn von der Verfolgung abhalten, während die Bedrohte ihre Flucht zum Thore hinaus in die Liebenwamsche Vorstadt nahm. Ein Stück von seinem Mantel in den Händen der ihn fest haltenden Höckerin zurücklassend und sich von ihr losreißend, verfolgte der Wüthende nun seine Frau, welche das Unglück hatte, auf ihrer Flucht zu fallen und von ihrem Verfolger erreicht zn werden, als sie wieder aufgestanden war. Mit der verkehrten Handaxt gab er ihr nun zunächst einige Hiebe in den Rücken, einen in das Gesicht und dann zwei Hiebe auf den Kopf, womit er ihr den Hirnschädel einschlug, so daß sie todt zur Erde fiel. Dies Alles geschah, während in den Häusern der Straße auf das Geschrei der Verfolgten viele Personen zum Fenster hinaussahen und in der Nähe befindlich waren, ohne die Mordthat verhüten zu können. Ruhig und langsam ist hierauf der Mörder davon gegangen, hat sich in einen Schnapsladen begeben und hier beim Trinken eines Glases Branntwein seine That mit den Worten erzählt: „Eben habe ich meine Frau abgemurkst." Dann ist er in verschiedenen Straßen der Stadt umhergeschlendert, bis ihn die ihn aufsuchende Polizei zur gefänglichen Haft gebracht hat. (M. Ztg.)

Großbritannien.

London, 29. März. [Zum bevorstehenden Prozeß Bernard] wird Sir Fitzroy Kelly im Namen der Regierung die Anklage leiten; die Vertheidigung ruht in den Händen des königl. Raths (Queen's Councilor, ein Titel, der angesehenen Anwälten verliehen wird) Edwin James. Letzterer ist auch zum Anwalt des Buchhändlers Truelove bestellt worden, und der berühmte Geschichtsschreiber und reiche Banquier Mr. Grote soll sich anheischig gemacht haben, die Kosten der Vertheidigung zu tragen. — Die bisher anhängig gemachten Preßprozesse schrecken übrigens die Mitglieder der revolutionären Flüchtlings-Partei nicht ab, mit neuen Schriften gegen das französische Regierungssystem und deren Hauptträger hervorzutreten. So erscheint heute von Mazzini ein „Brief an Louis Napoleon" in Form einer Broschüre. Alex. Herzen veröffentlicht in den nächsten Tagen eine französische Schrift über den Bonapartismus, und von Louis Blanc befindet sich eine Entgegnung auf Lord Normanby's Buch über die Februar-Revolution unter der Presse. Sie füllt einen starken Band und führt den Titel: „1848 Historical Revelations. Inscribed to Lord Normanby."

Heute wird der neue Bahnhof im londoner Stadttheil Chelsea eröffnet, und durch ihn die Eisenbahn-Verbindung zwischen dem Westende und dem sydenhamer Krystallpalaste. Diese neue Zweigbahn ist eine der kostspieligsten Englands. Sie ist ungefähr 8 englische Meilen lang und kostete per Meile an 100,000 Lstr., da sie durch Grund und Boden führt, wie er von solchem Preise vielleicht nirgends anders existirt. Das neu gebaute italienische Opernhaus von Coventgarden soll Mitte Mai eröffnet werden. — Gestern brach in der Nähe des British Museums bei einem Tischler Feuer aus. Die Lösch-Apparate waren rasch zur Stelle, trotzdem verbrannten in den oberen Geschossen 15 Menschen, bevor die Rettungsleitern angesetzt werden konnten!

Frankreich.

Paris, 29. März. Lamartine, der Mann der unerschöpflichen Mildthätigkeit, ist jetzt so in Finanznöthen, daß er selber keine Aushilfe mehr zu finden weiß. Es hat sich deshalb in Macon unter seinen Landsleuten, Verehrern und Freunden ein Ausschuß für die Zahlung der Schulden des Herrn v. Lamartine gebildet. Eine Deputation dieses Ausschusses, welche aus dem Abbé Naulin, Pfarrer in St. Pierre, dem Gerichtspräsidenten Lacroix und Herrn Chambarre bestand, ist nach Paris gegangen, um den Minister des Innern um die Erlaubniß zu ersuchen, „eine theilnehmende Subscription" zu Gunsten ihres berühmten Mitbürgers zu eröffnen. Gestern wurde diese Deputation von General Espinasse empfangen, und heute veröffentlicht bereits der „Constitutionnel" folgende Zuschrift an die Herren Abgeordneten:

Paris, 28. März 1858.

Meine Herren, ich habe die Ehre gehabt, dem Kaiser die Veranlassung Ihres gestrigen Besuches mitzutheilen. Se. Majestät ist tief ergriffen von der Lage, in der sich Herr v. Lamartine befindet, und fest überzeugt, daß es für Frankreich Ehrensache sei, diese Lage sich nicht durch Verlängerung noch verschlimmern zu lassen. Niemand unter uns dürfte gleichgiltig bleiben, wenn es sich darum handelt, einer der größten literarischen Berühmtheiten unserer Zeit Beistand zu leisten, und der Kaiser weiß besser, als sonst Jemand, alle Verdienste Ihres ruhmreichen Mitbürgers zu würdigen. Der Fürst, welcher seit zehn Jahren gegen die Excesse der Demagogie kämpft, vergißt nicht und wird niemals vergessen die von Herrn v. Lamartine der heiligen Sache der Ordnung im Jahre 1848 geleisteten Dienste, so wie, daß durch seine hochherzige Energie Frankreich so vieles Elend und so viele Schmach erspart wurde. Ich ertheile die Erlaubniß zu der Subskription, zu der Sie edelmüthig die Initiative ergriffen haben, meine Herren, und ich habe das Vergnügen, Ihnen zugleich ankündigen zu dürfen, daß der Kaiser zuerst seinen Namen auf die Liste setzen will.

Genehmigen Sie, meine Herren, die Versicherung meiner vollkommensten Ergebenheit. Der Minister des Innern und der allgemeinen Sicherheit:

Espinasse.

Das „Journal de Saone-et-Loire" enthält die Bekanntmachung, daß drei Güter des Herrn v. Lamartine verkauft werden sollen: das Gut in St. Point, das in Milly und das in Monceau.

Asien.

Auf dem auswärtigen Amte zu London ist am 28. März folgendes Telegramm eingetroffen:

„Alexandria, 24. März.

Der australische Postdampfer Simla ist heute Früh in Suez angekommen. Der von Bombay gekommene Ottawa hatte Aden ein paar Stunden vor dem Simla verlassen, welchem er folgende Nachrichten überlieferte: Sir James Outram ward am 21. Febr. und am 25. Febr. von einer großen feindlichen Streitmacht angegriffen. Beidemal ward der Feind mit großem Verluste, und ohne daß wir einen Verlust erlitten, zurückgeschlagen. Am 1. März erreichte Sir Colin Campbell Alumbagh und schob eine starke Truppenabtheilung nach den Gärten von Dilkuscha, einem eine Meile von Luckno entfernten königlichen Sommersitze, vor. Ungefähr um dieselbe Zeit stieß General Franks mit einer 4000 Mann starken Heersäule von Oedabad zu dem Gros der Armee. Sir James Outram ging am 6. März mit 6000 Mann und 30 Kanonen über den Gumti und nahm dann eine Stellung in der Nähe der Ostseite der Stadt ein, dem Ober-Befehlshaber beinahe gegenüber. Die Stärke unseres Heeres vor Luckno beträgt 50,000 Mann mit 10,000 Mann Kavallerie und 120 Kanonen. Die bei der Königin als Gefangene weilenden englischen Damen sollen am Leben sein und gut behandelt werden. Die Heersäule der Generale Rose und Whitelock marschiren auf Jansi und Allahabad, um den Aufständischen in jener Richtung den Weg zu verlegen. Die Truppen des Generals Roberts befinden sich zu Nussirabad auf dem Wege nach Kotah. Man hört von einigen Ruhestörungen im südlichen Mahratten-Lande, in Sawunt Wari und Malabar. Das Pendschab ist vollkommen ruhig und sendet Unterstützungen, wo sie nöthig sind. Dieses Telegramm langte von Alexandria aus am 24sten März 8 Uhr Abends mit Ihrer Majestät Schiff Caradoc in Malta an.

Lyons, Admiral."

Am 28. März, 8½ Uhr Abends, traf auf dem auswärtigen Amte zu London folgendes Telegramm ein:

„Politische Nachrichten aus Bombay, durch den Ottawa überbracht.

„Suez, 25. März.

„Vice-Konsul West in Suez an den General-Konsul Green in Alexandria. Wir sind so glücklich, die erfreulichsten Nachrichten, welche seit längerer Zeit in Bombay eingetroffen sind, mit dieser Post befördern zu können. Nachdem der Oberbefehlshaber am 23. Februar sämmtliche Convois und den Belagerungs-Train aus Agra erhalten und später erfahren hatte, daß Stewart's, Orr's und Whitelock's Heersäulen sich auf dem Marsche nach Jansi befanden, brach er am 2. März von Cawnpur auf und rückte nach Alumbagh vor. Nachdem er seine Truppen vor Alumbagh konzentrirt hatte, entsandte er Sir James Outram am 6. März über den Gumti und nahm selbst eine Stellung zu Dilkuscha ein. Sir J. Outram ging mit 6000 Mann und 30 Kanonen über den Fluß und ward auf der andern Seite desselben von den Rebellen angegriffen. Doch ward der Feind durch Sir Colin Campbell von Tschanda zurückgeschlagen. Die Brigade Jung Bahadur's war am 2. März complet. Sie befand sich zu Nubtanpur, und die Ghurkas sollten über den Gura vorrücken. Vor der Ankunft Sir Colin Campbell's hatte General Outram einen starken Angriff auf seine Stellungen zu Alumbagh und Jellalabad abzuschlagen. Derselbe fand am 21. Februar statt, wo die Rebellen in großer Stärke herankamen, uns auf zwei Seiten in die Flanken fielen und eine starke Heersäule im Centrum hatten. Sir James Outram war durch Spione von dem Angriff in Kenntniß gesetzt worden und hatte sich auf denselben gerüstet. Bei Herannahen des Feindes rückte er aus, schnitt ihm beide Flanken ab, nahm ihm 2 Kanonen und zwang ihn zum Rückzuge. Der Verlust der Engländer war nur sehr unbedeutend, indem er sich auf bloß 21 Verwundete belief. Ein zweiter ähnlicher Angriff fand am 25. Februar statt. Der Feind ward mit einem Verluste von 3 Kanonen zurückgeschlagen. Auch die Heersäule des Generals Franks bestand ein entscheidendes Gefecht. Sie marschirte am 29. Februar von Budlapur aus und stieß mit dem Feinde in der Nähe von Schandina zusammen. Brigadier Franks verhinderte eine Vereinigung der beiden Insurgenten-Corps, nämlich des unter Mahomed Hussein und des unter einem mißvergnügten Tschukledar. Der erstere hatte 21,000 Mann und 21 Kanonen, der letztere 8000 Mann und 8 Kanonen. Es gelang Franks durch ein geschicktes Manöver, sie einzeln zu schlagen, wobei sie an Todten und Verwundeten 2800 Mann, so wie außerdem alle ihre Kanonen verloren. Das Rebellen-Corps Mahomed Hussein's hatte eine stark verschanzte Position nördlich von Radschangunge und 8 Meilen von Tschanda eingenommen. Brigadier Franks umging seine Flanke, zwang es zum Rückzuge und erbeutete 8 Kanonen. Drei Meilen weiter machte er Halt. Hier griff ihn das zweite Rebellen-Corps an. Er war abermals siegreich, und alle Hindernisse auf seinem Marsche nach Luckno waren beseitigt. Um dieselbe Zeit marschirte Brigadier Hope Grant von Unas nach Futtipur Chowrassie, dem alten Aufenthaltsorte Nena Sahib's, sprengte das Fort in die Luft, nahm 4 Kanonen und tödtete 1800 Mann. Seine Verluste beliefen sich auf 17 bis 18. Es hieß zu Cawnpur, Nena Sahib habe den Ganges überschritten und sei ins Doab gerückt; doch war das Gerücht ungegründet. Die Kavallerie-Regimenter hatten sich wieder in Bewegung gesetzt, und General Whitelock rückte nach Jansi vor. Sir H. Rose war nicht im Stande gewesen, von Saugor vorzurücken, weil es ihm nicht gelungen war, sich Proviant und Transportmittel zu verschaffen. Aber Orr's Heersäule war bei Bentka, 20 Meilen nordöstlich von Saugor, vorbei auf dem Wege von Schaghur nach Petoria vorgerückt und hatte einige Scharmützel mit Rebellen bestanden. Brigadier Steward befand sich zu Bhauri bei Guna. Das Fort Rhotos war genommen und besetzt worden. Chamberlain's Heeres-Abtheilung unter Brigadier Penny hatte den Ganges auf dem Wege nach Rohilcund am 17. Febr. überschritten und war am 24. mit den Rebellen zusammen gestoßen. Major Coke geht mit mehreren Regimentern aus dem Pendschab ab, um den oberen Theil des Doabs zu überwachen. Sir John Lawrence und General Van Cortlandt erreichten Delhi am 24. Febr. Die Nachrichten aus dem Radschputen-Lande lauten erfreulich. Die Nachrichten aus Nussirabad reichen bis zum 27. Febr. Die Brigade des Generals Roberts, aus einer starken Abtheilung Infanterie, dem 8. Husaren-Regimente, 200 Reitern aus Sindh, 800 Mann regulärer Kavallerie, 2 Batterien reitender Artillerie und 18 Positions-Geschützen bestehend, war marschbereit. Der General wartete nur noch auf die Ankunft des 72. Hochländer-Regiments, welches am 8. März zu Nussirabad eintreffen sollte, um nach Kotah zu marschiren, wo der Feind 8000 Mann stark mit 100 Kanonen stand. Von letzteren sind vermuthlich nur 20 im Felde brauchbar. Vielleicht wird der in den Händen der Feinde befindliche Moldurard-Paß forcirt werden müssen. In Kandeisch nichts Neues. Im südlichen Mahratten-Lande hat sich die alte Rebellion des Häuptlings von Nawunt Narie erneuert, und ein Versuch, die Hauptschaar der Aufständischen von Belgaum aus zu verfolgen, ward durch die Undurchdringlichkeit des Dickichts, in welches sich der Feind geflüchtet hatte, vereitelt. Das 92. Hochländer-Regiment ist in Bombay angekommen. Dieses Telegramm ist von Alexandria aus mit dem Paket-Dampfer „Tamar" um 3¼ Uhr Nachmittags am 28. März in Malta angekommen.

Lyons, Admiral."

Einer Depesche der „Times" aus Malta 27. März, entnehmen wir Folgendes: „Man erwartete, daß der allgemeine Angriff auf Luckno am 10. März beginnen werde. Der Feind blieb noch immer innerhalb der Stadt."

Aus Hongkong, 15. Febr., wird der „Times" geschrieben: „Die Blokade von Kanton ward am 10. Febr. aufgehoben. Happs, der erste chinesische Zollbeamte, soll zu Whampoa stationirt werden und dort die Zölle erheben. Ungefähr drei Viertel der Bewohner haben dem Vernehmen nach die Stadt verlassen, doch kehren viele derselben zurück. Einigen der hervorragenden Kaufleute ist es darum zu thun, ihre Geschäfte wieder aufzunehmen. Die Einwohner scheinen gänzlich den Muth verloren zu haben; doch ist zu fürchten, daß unter ihrer angenommenen Demuth ein Geist der Rache schlummert, der bei der ersten günstigen Gelegenheit zum Ausbruch kommen wird. In der Stadt Kanton und in den Vorstädten ist das Kriegsrecht proklamirt worden. Kein Fremder erhält Zulaß ohne einen von den Ober-Kommissaren unterzeichneten Paß."

Breslau, 31. März. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Hummerei Nr. 28, 6 Thlr. 13 Sgr. baares Geld und 2 Stück weiße Taschentücher. Einem Haushälter, während seines Verweilens in einem auf der Schweidnitzerstraße belegenen Schanklokale, 6 Stück Handtücher, sämmtlich gez. M. S.; neue Kirchstraße Nr. 4, aus unverschlossenem Entree, zwei silberne Theelöffel, der eine G. M., der andere W. T. gezeichnet.

Gefunden wurde: ein alter schwarzer Paletot.

Verloren wurde: eine kleine Schachtel, in welcher sich ein Paar goldene Ohrringe und ein goldener Haarring befanden. (Pol.-Bl.)

Breslau, 1. April. [Personalien.] Konzessionirt: 1. Der Kaufm. A. Schiffter in Breslau als Unteragent der deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck. 2. Der Kaufm. Herrmann Mönch in Brieg als Agent der Feuer-Versicherungsbank f. D. für Gotha. 3. Der Kaufm. C. H. Dyhr in Reichenbach als Agent der „Germania", Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte in Berlin, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kaufm. Robert Liers daselbst. 4. Der Kaufmann Otto Mann in Breslau als Unteragent des danziger Strom-Versicherungsvereins. 5. Der Kaufmann Moritz Altmann in Poln.-Wartenberg als Unteragent der neuen Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft H. Riegner daselbst. 6. Der Kommissionär Ferdinand Behrendt in Breslau als Unteragent der Leipziger Feuer-Versicherungsanstalt. Niedergelegt: Von dem Kaufmann Moritz Renner in Schweidnitz die von ihm zeither geführte Agentschaft der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres" in Magdeburg. Bestätigt: Die Vokation für den bisherigen Lehrer in Ludwigsdorf, Johann Heinrich Garvisch, zum evangelischen Schullehrer und Organisten in Groß-Nädlitz, Kreis Breslau.

[Vermächtnisse.] 1) Die am 23. August pr. zu Breslau verstorbene verwittwete Generallieutenant v. Steinwehr, Henriette geb. Günther, hat dem Hospital für alte hilflose Dienstboten daselbst 500 Thlr. letztwillig zugewendet. 2) Die zu Breslau verstorbene unverehelichte Johanna Helena Gebauer hat der Hofprediger Wunster'schen Jubiläums-Stiftung 100 Thlr. letztwillig vermacht. 3) Der zu Tannhausen verstorbene Kaufmann Ludwig Gottschalk hat der Armenkasse daselbst 20 Thlr. letztwillig legirt.

[Geschenke.] 1) Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig hat der Dorf-Gemeinde Plomnitz, Kreis Halbelschwerdt, behufs der Unterstützung dasiger Ortsarmen, 25 Thlr. geschenkt. 2) Zur Feier des 50. Geburtstages des Gasthofbesitzers Joseph Janeck zu Schweidnitz haben mehrere Freunde desselben 50 Thlr., der Janeck selbst aber 150 Thlr. dem dortigen Bürgerhospitale mit der Bestimmung geschenkt, daß die Zinsen alljährlich am 19. März unter die Inquilinen des Bürgerhospitals vertheilt werden sollen.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Nr. 63 des „Pr. St.-A." bringt

1) das Privilegium vom 1. Februar 1858 — zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Magdeburg, zum Betrage von 600,000 Thaler;

2) den Cirkular-Erlaß vom 21. Oktober 1857 — betreffend die Ressort-Verhältnisse im Gebiete der evangelischen Kirchen-Verwaltung.

Die Nr. 65 bringt

einen Cirkular-Erlaß vom 25. Januar 1858 — wonach künftig die im Ressort der Finanz-Verwaltung ausgefertigten Bestallungen, Patente und Dimissorialien eben so, wie dies bisher schon in Betreff der zur allerhöchsten Vollziehung gelangenden derartigen Urkunden geschehen, auf ungestempeltem Papiere ausgefertigt werden, die Kassirung des tarifmäßigen Ausfertigungs-Stempels von 15 Sgr. dagegen zu den Akten derjenigen Provinzial-Behörde zu bewirken sei, welcher die Aushändigung jener Urkunden an die betreffenden Beamten und Personen aufgetragen wird, und zwar bevor diese Extradition geschieht.

Das 6te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 4837 den allerhöchsten Erlaß vom 15. Februar 1858, betreffend das Verfahren zur Ausmittelung, sowie wegen Präklusion der unbekannten Inhaber aufgekündigter kur- und neumärkischer Pfandbriefe; und

Nr. 4838 den allerhöchsten Erlaß vom 15. Februar 1858, betreffend die Genehmigung der von dem General-Landtage der westpreußischen Landschaft beschlossenen Zusätze zu dem unter dem 25. Juni 1851 allerhöchst bestätigten westpreußischen Landschafts-Reglement; unter

Nr. 4839 die Verordnung, betreffend die Umwechselung der inländischen Scheidemünze gegen Courant bei den Staatskassen. Vom 15. Februar 1858, und unter

Nr. 4840 den allerhöchsten Erlaß vom 20. Februar 1858, betreffend die Wiederherstellung der im Bezirke des Appellationsgerichts zu Naumburg verlorenen Grundakten.

Berlin, 31. März. Die Regulirung ließ heute eine selbstständige Geschäftsthätigkeit nur im beschränktesten Maße aufkommen. Nur in einzelnen Eisenbahnaktien, für welche die Dividenden-Festsetzungen bereits vorliegen, die zum Theil über Erwarten günstig ausgefallen sind, waren Privataufträge vorhanden, deren Ausführung den Markt neben der Liquidation einigermaßen belebten. Diesen Käufen ist es auch zu danken, daß die Börse sich ungeachtet der sehr dringenden Angebote in Spekulations-Papieren, bei welchen ein ganz unerwartet großer Ueberfluß an Material hervortrat, in guter Stimmung behauptete. Nichts desto weniger gingen die hauptsächlichsten Objekte der hiesigen Börsenspekulation, Darmstädter und Oesterr. Kreditaktien, erheblich zurück, und erst ganz am Schlusse trat für beide wieder eine Erholung ein. Ziemlich umfassend war auch das Prämiengeschäft in Kreditpapieren und Franzosen, und fanden Abschlüsse unter allen Modalitäten statt. Report war bei Kredit-Aktien fast ganz geschwunden; für Oesterreichische stand der Aprilcours dem heutigen Tagescourse völlig gleich, bei Darmstädtern wurde pro April etwa ⅙ zugegeben, bei Diskonto-Kommand.-Antheilen ½ %. Bei Oesterreich. Staatsbahn wurde ein Deport von ⅜ Thl. bewilligt.

Oesterreich. Kreditaktien waren bereits um 2¼ % bis 115 gesunken, hoben sich aber wieder auf 115½ und schlossen zu diesem Course. Den höchsten heutigen Cours (116¼) behaupteten sie nur vorübergehend. Darmstädter erholten sich um ½ %, nachdem sie bis 95¾, also um 1¼ % gewichen waren. Wir bemerken hier, daß darmstädter Kreditaktien von morgen ab excl. Dividende gehandelt werden. Diskonto-Commanditantheile hatten sich gleichfalls um ½ auf 103¼ gedrückt, waren aber bald wieder auf den anfänglichen Coursstand von 103¾ gelangt. Ueber die Dividende der Diskontogesellschaft verlauteten Nachrichten, die zwar nicht mehr neu sind, aber doch die Stimmung für dieses Papier belebten. In dessauern war ein wenig belebtes Geschäft zu den letzten Coursen (81¾ bis ½); auch für Quittungsbogen zeigte sich einige Frage bei höherem Gebot; es war ⅝ und ⅔ Thlr. pro Stück zu machen. Genfer gingen ¼ % billiger mit 60½ um. Schles. Bankverein wich um ½ % auf 82½. Diskontobankaktien waren in sehr unbelebtem Umsatz. Preußische Bankantheile verkehrten ¾ % höher mit 138 und waren dazu begehrt. Von Provinzialbankaktien waren nur königsberger mit 84, also ½ % herabgesetzt, im Handel, und pommersche, die sich auf 120 gefragt hielten; die übrigen waren außer Umsatz. Von fremden fanden weimarische ¾ % höher zu 100¾ Käufer, während braunschweigische ½ % herabgesetzt übrig blieben.

Die uns telegraphisch gemeldete Nachricht von der Dividenden-Festsetzung der oberschlesischen Eisenbahn auf 13 Thlr. 15 Sgr. war auch anderweitig bekannt geworden und trug am meisten dazu bei, dem Verkehr in Eisenbahn-Aktien eine lebhafte und sichere Haltung zu geben. Die bereits erwähnten Kaufaufträge für diese Aktien und manche anderen östlichen Devisen erhielten die Stimmung bis zum Ende der Börse günstig. Oberschlesische Littr. A. und C. behaupteten gleichwohl nicht den um 2 % höheren Coursstand von 139¼, den sie Anfangs erreichten, wichen vielmehr bis 139, dagegen blieb für Littr. B. 2½ % höher zu 128½ meist unbefriedigter Begehr. Auch stargard-posener wurden ½ % höher mit 94 bezahlt, koseler 1 % höher mit 55, stettiner ½ % höher mit 116½, brieg-neisser 1 % höher mit 64. Freiburger blieben gleichfalls 1 % höher mit 97 lebhaft begehrt und waren dazu zuletzt nicht mehr zu haben, während junge zum gestrigen Course (94½) abgegeben wurden. Thüringer waren um 2 % auf 119 gestiegen, anhalter um ½ % auf 117½. Tarnowitzer erhielten sich auf 61½ etwas unter dem gestrigen Schlußcourse, die übrigen Devisen waren dagegen nur in sehr mäßigem Umsatz. Oesterreichische Staatsbahn gingen um 1 Thlr. auf 195½ zurück. Selbst die leichten Spekulationsdevisen waren wenig belebt, doch behaupteten sich Nordbahn auf 56⅝, mecklenburger auf 50½. Für bexbacher war zu 141½ auch heute Frage, es fehlte aber an Abgebern. Rotterdamer wichen um ½ % bis 65½, mit 65¾ blieben Verkäufer. Rheinische erhielten sich zu 94¾, köln-mindener zu 144, bergisch-märkische zu 78 gefragt. Hamburger wurden ½ % höher bis 106¼ gehandelt.

Für preußische Anleihen, namentlich für kleinere Abschnitte, war die Frage etwas lebhafter geworden, es fehlte aber zu den letzten Coursen selten an Abgebern. Nur die 4% wurde ¼ % höher mit 94¾ bezahlt, und die freiwillige war auch heute mit 100½ nicht zu haben. Von Pfandbriefen wurden westpreußische ¼ % billiger abgegeben; Rentenbriefe waren beinahe ohne Ausnahme um ⅛—¼ % herabgesetzt, nur pommersche fehlten noch zu 91½. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 31. März 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Gl.* Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1020 Gl.* Elberfelder 200 Br.* Magdeburger 225 Gl.* Stettiner National- 107¼ etw. Br.* Schlesische 100 Br.* Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br.* Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br.* Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- u. Wasser- 380 Br.* Agrippina 128 Br. Niederrheinische zu Wesel 210 Gl.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 108 Br. (incl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101¼ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 73 bez.* Hörder Hütten-Verein 123 etw. Gl.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 98 Gl.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Der Umsatz war beschränkt, einige Aktien, für welche sich Begehr zeigte, wurden höher, einige andere dagegen billiger verkauft. Als besonders gestiegen sind Berliner Kassen-Vereins-Bank-Aktien hervorzuheben, dagegen sind Minerva-Bergwerks-Aktien abermals merklich im Course gewichen. — Dessauer Gas-Aktien blieben zu erhöhter Notiz gefragt. — Neustädter Hütten-Aktien à 58% begehrt.

Berliner Börse vom 31. März 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100½ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	94¾ bz
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100½ bz.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	113½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100½ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	84½ G.
Pommersche	3½	84¼ B.
Posensche	4	98½ G.
dito	3½	86½ G
Schlesische	3½	86 B
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	91⅞ bz.
Pommersche	4	91¼ G.
Posensche	4	91 B
Preussische	4	91 bz.
Westf. u. Rhein.	4	— — —
Sächsische	4	93¼ B.
Schlesische	4	93 bz.
Friedrichsd'or	—	113⅝ bz.
Louisd'or	—	109½ bz.
Goldkronen	—	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	79 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	104¾ B.
dito Nat.-Anleihe	5	81¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	108½ bz.
dito 5. Anleihe	5	102½ bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	82¼ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	88¾ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86 B.
dito à 300 Fl.	5	92½ B.
dito à 200 Fl.	—	21 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41½ B.
Baden 35 Fl.	—	29¼ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	82½ B.
Aachen-Mastrichter	4	44½ B.
Amsterdam-Rotterd.	4	66 à 65¾ bz.
Bergisch-Märkische.	4	78 G.
dito Prior.	5	101½ bz.
dito II. Em.	5	101½ bz.
Berlin-Anhalter	4	117½ bz.
dito Prior.	4	91¾ bz.
Berlin-Hamburger	4	106 à 106¼ bz.
dito Prior.	4½	102½ bz.
dito II. Em.	4½	102 bz
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	134½ bz.
dito Prior. A. B.	4	90⅛ B.
dito Lit. C.	4½	98¾ G.
dito Lit. D.	4½	97½ bz.
Berlin-Stettiner	4	116½ bz.
dito Prior.	4½	— —Ser. II. 86¼ bz.
Breslau-Freiburger	4	97 bz u. G.
dito neueste	4	94½ G.
Köln-Mindener	3½	144 G.
dito Prior.	4½	101 bz.
dito II. Em.	5	102½ G.
dito II. Em.	4	87¼ bz.
dito III. Em.	4	86 bz.
dito IV. Em.	4	86 B.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	196½ à 195½ bz.
dito Prior.	3	270 bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	141½ G.
Magdeb.-Halberst.	4	192 G.
Magdeb.-Wittenb.	4	35 G.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	50⅜ bz. u. G.
Münster-Hammer	4	91 G.
Neisse-Brieger	4	64 bz. u. G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91¾ B.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91½ G.
dito Pr. Ser. III.	4	90½ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	56⅝ u. mehr. ¾ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	139¼ à 139 bz.
dito B.	3½	128½ G.
dito C.	—	139¼ à 139 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	76½ bz.
Oppeln-Tarnowitzer	4	61½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	58 G.
dito Prior. I.	5	100 G.
dito Prior. II.	5	100 G
Rheinische	4	94¾ G.
dito (St.) Prior.	4	96 G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	80 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	90 G.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	86 bz.
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	93½ G.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	119 à 119½ bz.u.G
dito Prior.	4½	99¾ bz.
dito III. Em.	4½	99½ bz IV. Sr. 96 bz.
Wilhelms-Bahn	4	55 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —
dito Prior Stamm	4½	78½ G.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	138 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	122 bz.
Braunschw. Bank	4	106½ B.
Weimarische Bank	4	100¾ bz.
Rostocker "	4	— —
Geraer "	4	82½ etw. bz.
Thüringer "	4	75½ B.
Hamb. Nordd. Bank	4	81etw à81¼bz.u G.
" Vereins-Bank	4	95¾ B
Hannoversche "	4	98¾ etw bz. u. B.
Bremer "	4	104 B. 103½ G.
Luxemburger "	4	87 B.
Darmst. Zettelbank	4	90 B.
Darmst. (abgest.)	4	96½96à96¼bz.(i.D.)
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	76 etw. à 76¼ bz.
Meininger "	4	86 G.
Coburger "	4	70½ etw. bz.
Dessauer "	4	51½ bz.
Jassyer "	4	— —
Oesterr. "	5	115¾.116,115bz u.G.
Genfer "	4	60¼ in Post. bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	103¾.¼ ⅝bz. (i.D.)
Berl. Handels-Ges.	4	82 B.
Preuss. Handels-Ges.	4	83½ B.
Schles. Bank-Verein	4	82¾ à ½ bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	73 bz. (i.D.)
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	96 etw. bz. u. B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¾ bz.
dito	2 M.	142 bz.
Hamburg	k. S.	151¾ bz.
dito	2 M.	151 bz
London	3 M.	6. 19¾ bz.
Paris	2 M.	79⅔ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96 bz.
Augsburg	2 M.	102 G.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 G.
Petersburg	3W.	99 bz.

Berlin, 31. März. **Weizen** loco 48—64 Thlr. — **Roggen** loco 35 Thlr. bez., schwimmend 33 Thlr. bez., März u. März-April 33¼—33¾ Thlr., Frühjahr 32½—33½ Thlr. bez., 33½ Thlr. Br., 33¼ Thlr. Gld., Mai-Juni 32¾—33¾ Thlr. bez. und Br., 33½ Thlr. Gld., Juni-Juli 34¼—34¾ Thlr. bezahlt, Br. und Gld.

Hafer loco 28—32 Thlr., pr. Frühjahr 27⅞—28 Thlr. bez.

Rüböl loco 12⅛ Thlr. Brief, 12 Thlr. Gld., März und März-April 12⅙ Thlr. bez. und Gld., 12¼ Thlr. Br., April-Mai 12¼—12⅙ Thlr. bez. und Gld., 12¼ Thlr. Br., Mai-Juni 12⅓ Thlr. Br., 12¼ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 12⅔—12¾ Thlr. bez., Br. und Gld.

Spiritus loco 17⅙—17¼ Thlr., April 17¼ Thlr. bezahlt und Gld., 17½ Thlr. Br., April-Mai 17¼—17½ Thlr. bez., 17½ Thlr. Br., 17⅜ Thlr. Gld., Mai-Juni 17¾—17⅚ Thlr. bez., 18 Thlr. Br., 17¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 18½ Thlr. bez. und Gld., 18¾ Thlr. Br., Juli-August 19¼ Thlr. bez. und Br., 19 Thlr. Gld.

Weizen loco fest. — Roggen loco offerirt und billiger, Termine anfangs billiger gehandelt, schließen fest; gekündigt 150 Wispel. — Rüböl loco und Termine bei mäßigem Geschäft im Werthe wenig verändert; gekündigt 100 Centner. — Spiritus loco fest, Termine anfangs matt, schließen fest; gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 31. März. **Weizen** matt, loco pr. 90pfd. gelber 54—58½ Thlr. bez., 91pfd. weiß. poln. 60¼ Thlr. bez., 89/90pfd. gelber pr. Frühjahr 59 Thlr. bez. und Gld., 59½ Thlr. Br., pr. Mai-Juni 59¼ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 60 Thlr. bez. und Gld.

Roggen wenig verändert, loco pr. 82pfd. 33—32¾—32½ Thlr. bezahlt, 82pfd. pr. Frühjahr 31¾—31½ Thlr. bez. und Gld., 32 Thlr. Br., pr. Mai-Juni (gestern noch vor der Börse 33 Thlr. regulirt) 32¼—32½—32¼ Thlr. bez. und Gld., pr. Juni-Juli 33½ Thlr. bez., pr. Juli 34¼ Thlr. bez. und Gld., pr. Juli-August 34¼ Thlr. bezahlt.

Gerste schlesische neue loco pr. 75pfd. 37 Thlr. Br., dto. pr. Frühjahr 36½ Thlr. pr. 74 75pfd. Gld.

Hafer 50/52pfd. pr. Frühjahr 28½ Thlr. bezahlt, 28¼ Thlr. Gld.

Erbsen unverändert, loco 48—58 Thlr. bezahlt.

Heutiger Landmarkt. Weizen 54—60 Thlr. Roggen 33—36 Thlr. Gerste 30—35 Thlr. Hafer 26—28 Thlr. Erbsen 54—59 Thlr.

Rüböl gut behauptet, loco 11 19/24 Thlr. bez., 11⅚ Thlr. Br., pr. April-Mai 11⅚—11 11/12 Thlr. bez. und Br., 11⅚ Thlr. Gld., pr. Septbr.-Oktober 12 11/12—13 Thlr. bez. und Br.

Leinöl loco mit Faß 12¾ Thlr. Br., ohne Faß 12½ Thlr. Brief.

Spiritus matt, loco ohne Faß 21⅜—21½ % bez., pr. Frühjahr 21—21 1/16—21⅛ % bezahlt, pr. Mai-Juni 20¾ % Br., 20⅞ % bez., pr. Juni-Juli 20 % Gld., pr. Juli-August 19 % bezahlt und Gld.

Baumöl malagaer 15⅔—16 Thlr. transf. bezahlt.

Kaffee Rio ord. bis gut ord. 3¾—4 Sgr. transf. bezahlt.

Kleesamen rother 13 Thlr. bezahlt, 12—15 Thlr. gefordert.

Thymothee 14½ Thlr. bez., 14½—15 Thlr. Br.

Soda cryst. engl. 3 Thlr. transf. gefordert.

Breslau, 1. April. [Produktenmarkt.] Unverändert matt, nur beste Qualitäten zu gestrigen Preisen verkäuflich, Erbsen und Wicken zur Saat begehrt, etwas besser bez. — Oelsaaten ohne Geschäft. — Kleesaaten nur in kleinen Pöstchen zu unveränderten Preisen gekauft. — Spiritus flau, loco 6½, April 6⅚ G.

Weißer Weizen 62—64—66—68 Sgr., gelber 59—61—63—65 Sgr. — Brenner-Weizen 48—50—52—54 Sgr. — Roggen 34—36—37—39 Sgr. — Gerste 35—37—39—40 Sgr. — Hafer 29—31—32—33 Sgr. — Kocherbsen 58—60—63—66 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., Wicken 58—62 bis 64—66 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 104—107—109—111 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 10½—11½—12—12½ Thlr., weiße 14—15½—16½ bis 17½ Thlr., Thymothee 12½—13—13⅓—13¾ Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.